

Untersuchung der Rolle und Potenziale kommunaler Haushalte im Strukturwandel

Studie für die Zukunftswerkstatt Lausitz

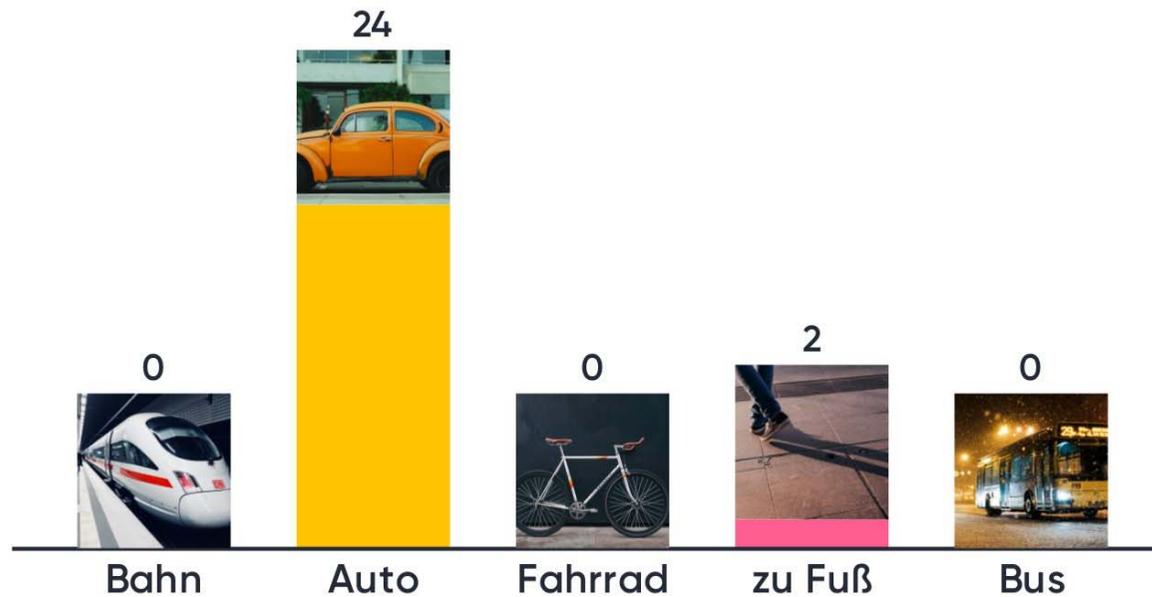
Prof. Dr. Thomas Lenk
Dr. Mario Hesse

Cottbus, 13.09.2019

Live-Umfrage: Teil I

Wie sind Sie heute angereist?

Mentimeter



26

Warum wir heute hier sind...

- laufender und bevorstehender Strukturwandel in der Lausitz
- Die Zukunftswerkstatt Lausitz möchte den Strukturwandel aktiv begleiten
- Zukunftswerkstatt Lausitz hat im Handlungsfeld „Perspektiven der Regionalentwicklung“ ein Teilprojekt formuliert:
 - **Untersuchung der Rolle und Potenziale kommunaler Haushalte im Strukturwandel**
- Wir sind Projektpartner der Zukunftswerkstatt Lausitz
- Sie sind Vertreter der Region Lausitz!

- **SIE** sollen das Projekt und das Team kennenlernen
- **WIR** möchten Stimmungsbild einholen, Problemlagen besser verstehen

Kurzprofil:

DAS KOWID STELLT SICH VOR

Projektteam des KOWID



wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Thomas Lenk



Projektleitung
Dr. Mario Hesse



André Grüttner
Dipl.-Geograph/
Dipl. Ing.



Christian Bender
M.Sc. (VWL)



Tim Starke
M.Sc. (VWL)



Christoph Mengs
M.Sc. (VWL)

Das KOWID stellt sich vor



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Lehre

Finanz- föderalismus

Bundesstaatlicher
Finanzausgleich,
Steuerverteilung

Kommunal- finanzen

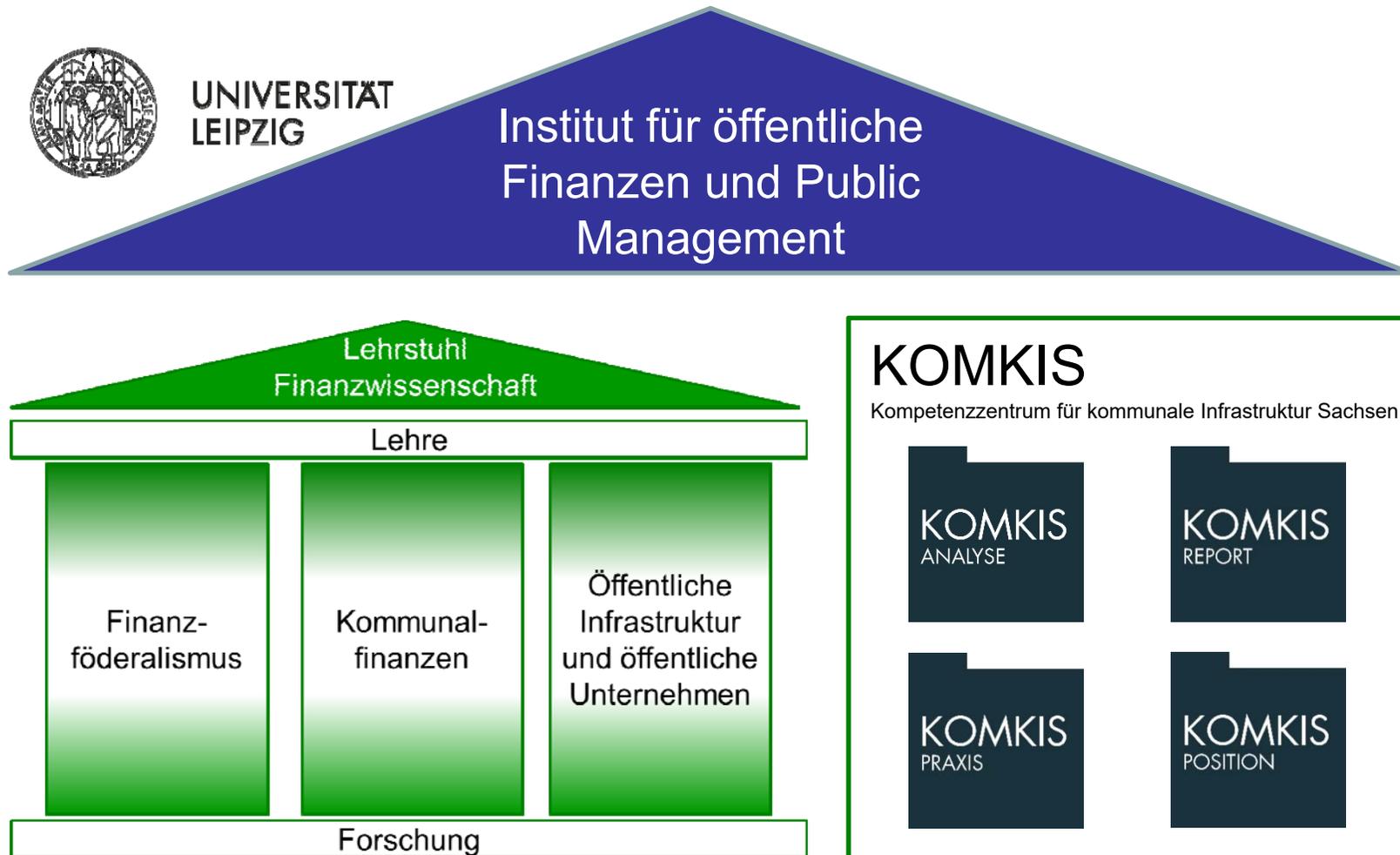
Kommunaler
Finanzausgleich,
kommunale
Steuern,
Haushalts-
konsolidierung

Öffentliche Infrastruktur und öffentliche Unternehmen

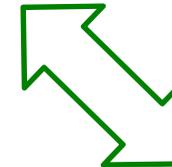
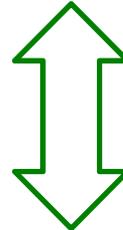
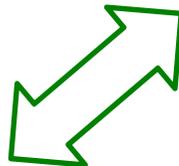
Investitionsbedarfe,
Prozesse, ÖPP,
Impulse

Forschung

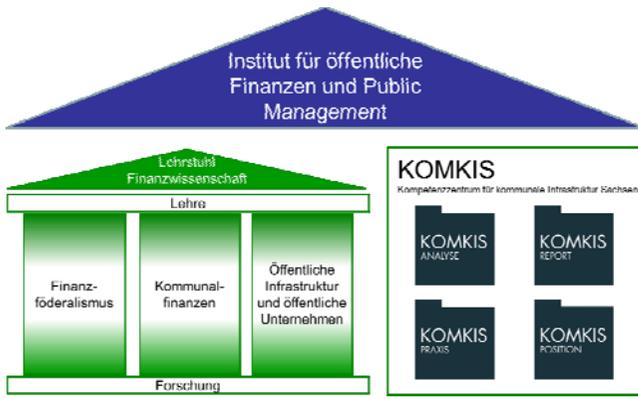
Das KOWID stellt sich vor



Das KOWID stellt sich vor



Beirat



- Institute und Professuren der Universität Leipzig
- Wirtschaftswissenschaften
 - Rechtswissenschaft
 - Politikwissenschaft
- Institute und Professuren der
- TU Berlin
 - HTWK Leipzig
 - Zeppelin Universität
 - HSU Hamburg



Das KOWID stellt sich vor

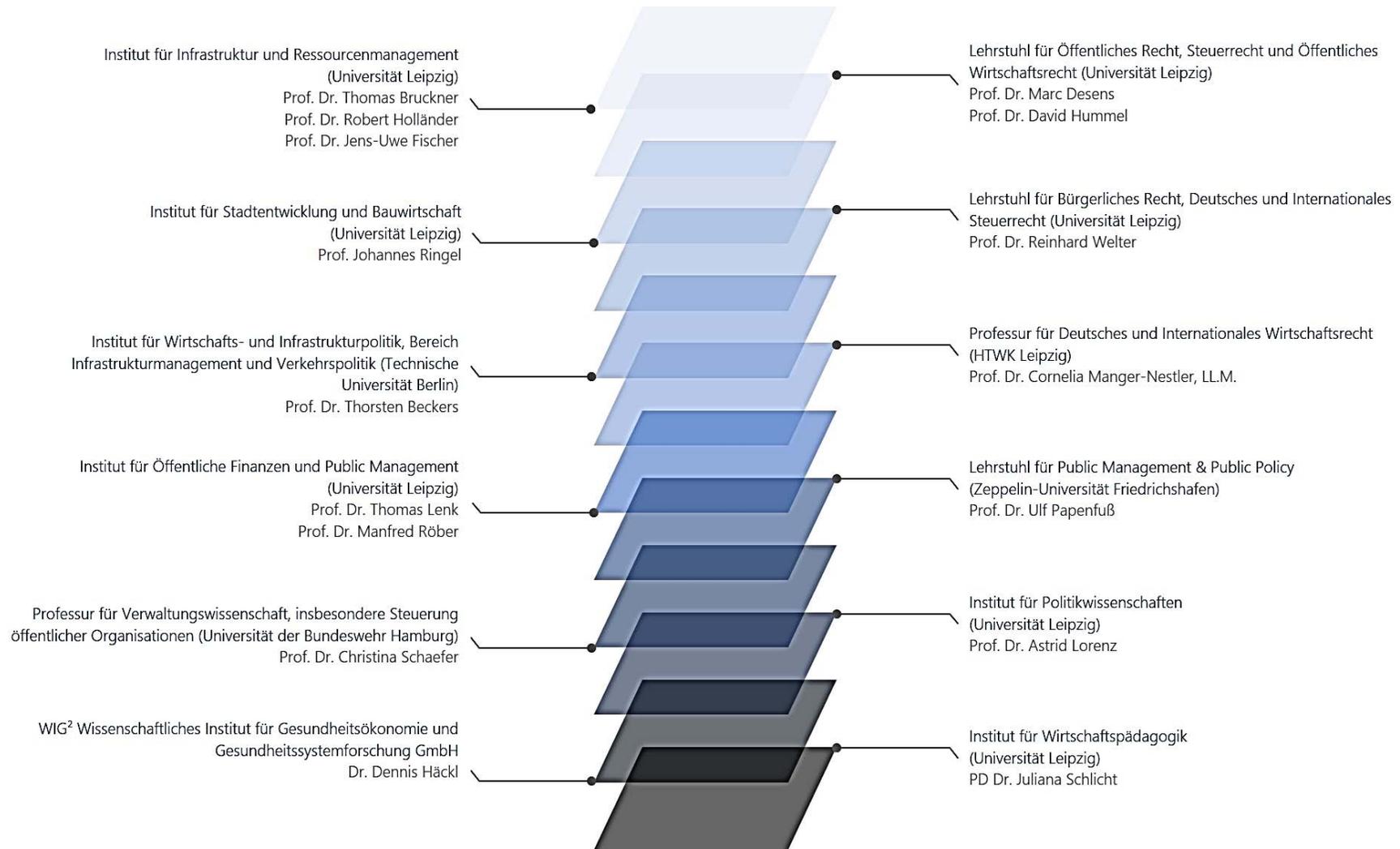
Das Kompetenzzentrum ist ein gemeinwohlorientiertes, interdisziplinäres Wissenschaftszentrum, das mit hohem Praxisfokus die zentralen Aufgaben der Daseinsvorsorge analysiert.

- gegründet 2009, seit 2012 in der Rechtsform eines e.V.
- enge Kooperation mit der Universität Leipzig
- aktuell 28 Mitglieder, darunter 15 Professuren und Institutionen unterschiedlicher Fachdisziplinen

Vorstand:

- Prof. Dr. Thomas Lenk (1. Vorsitzender)
- Dr. Oliver Rottmann (2. Vorsitzender und geschäftsführender Vorstand)
- Prof. Dr. Marc Desens (Mitglied des Vorstands)
- Prof. Johannes Ringel (Mitglied des Vorstands)
- Dipl.-Kffr. Romy Albrecht (Mitglied des Vorstands, Schriftführer)
- Dipl.-Geogr./Dipl.-Ing. André Grüttner (Mitglied des Vorstands, Schatzmeister)

Das KOWID stellt sich vor



Das KOWID stellt sich vor

Aufgabenbereiche

- EU-Wettbewerb/Regulierung
- Erbringung von Aufgaben der Daseinsvorsorge/öffentliche Aufgabenerbringung
- Kommunale Finanzen
- Horizontale Kooperation kommunaler Unternehmen
- Fragen der Governance im Kontext der Regionalentwicklung

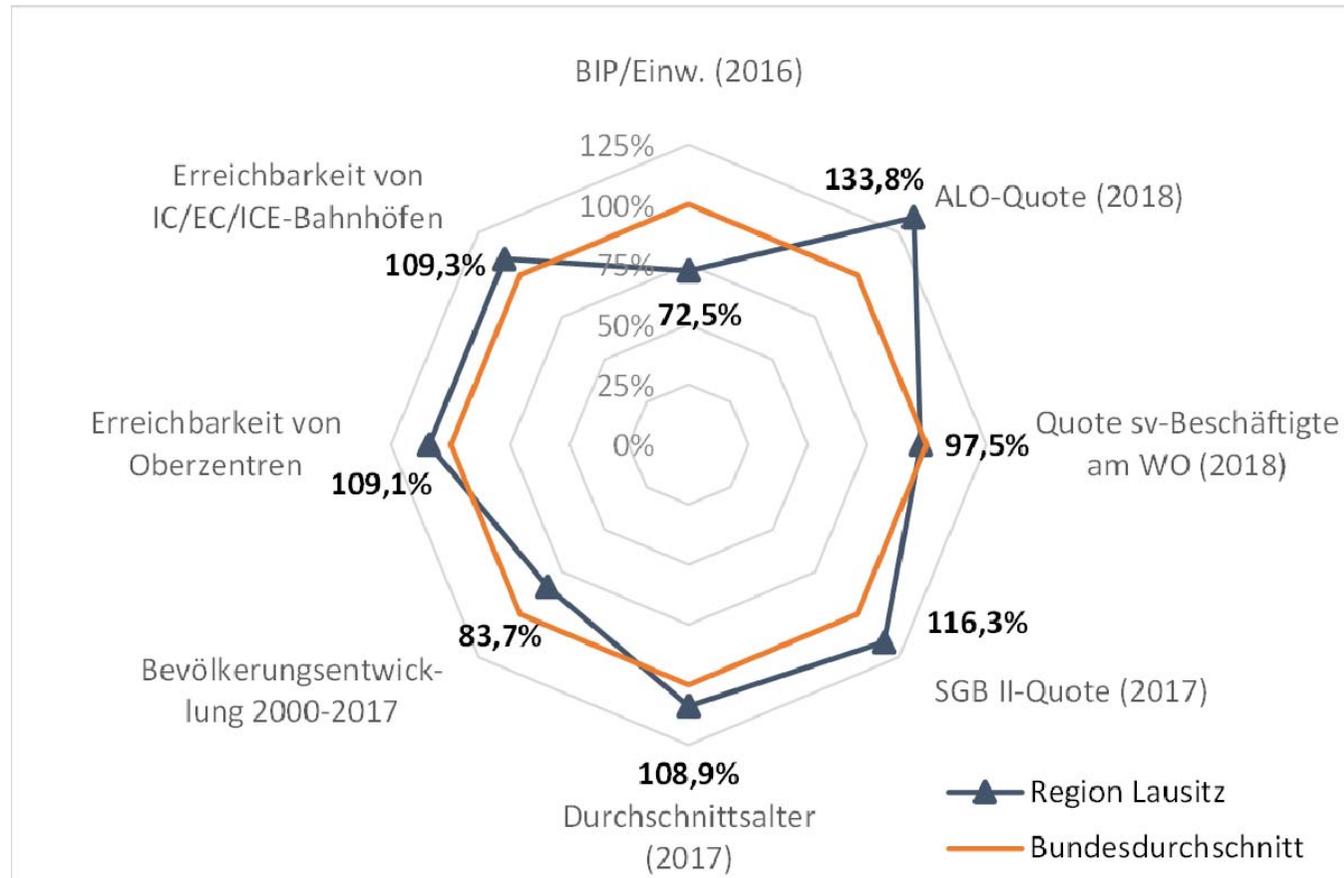
Zielstellungen

- Angewandte Forschung zu grundlegenden und aktuellen Themen des öffentlichen Wirtschaftens/ der öffentlichen Unternehmen
- Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung und öffentlicher Wirtschaft
- Stärkung der Kommunikation und Kooperation zwischen den wesentlichen Sektoren der öffentlichen Wirtschaft
- Förderung interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeiten zur Analyse aktueller und institutioneller Problemstellungen öffentlicher Unternehmen
- Veranstaltung von Vorträgen, Symposien und Kongressen

Eine erste regionalökonomische & fiskalische Verortung:

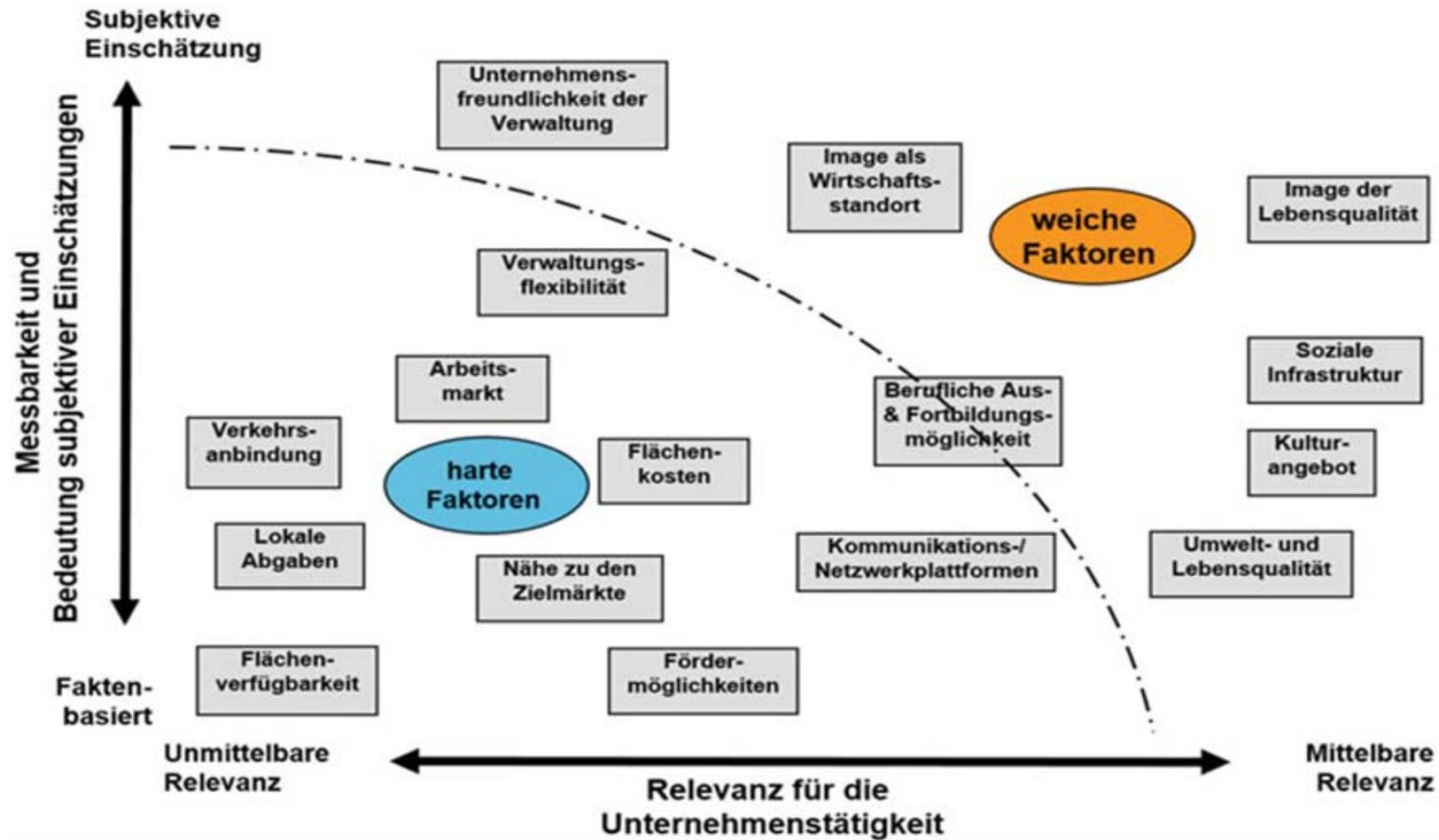
AUSGANGSLAGE IN DER LAUSITZ

Ausgangslage der Region Lausitz



zusätzlich ohne Darstellung: Quote der Beschäftigten im Bergbau sowie in der Energie- und Wasserwirtschaft: **252%**

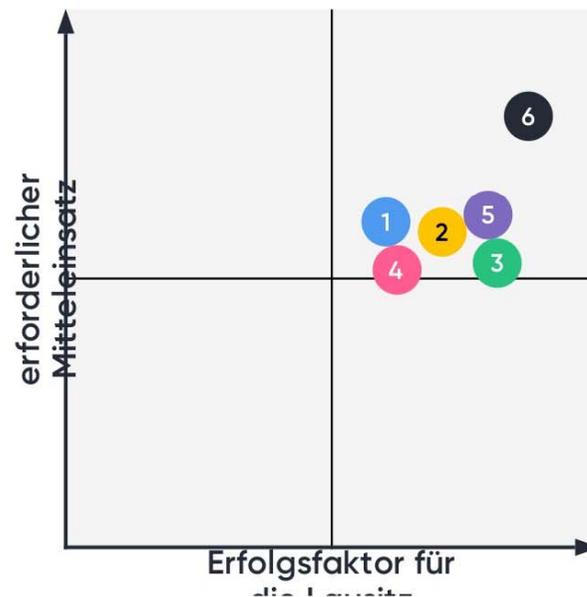
weiche und harte Standortfaktoren



Live-Umfrage: Teil II

Wie schätzen Sie die Effektivität folgender Standortfaktoren für die Lausitz ein?

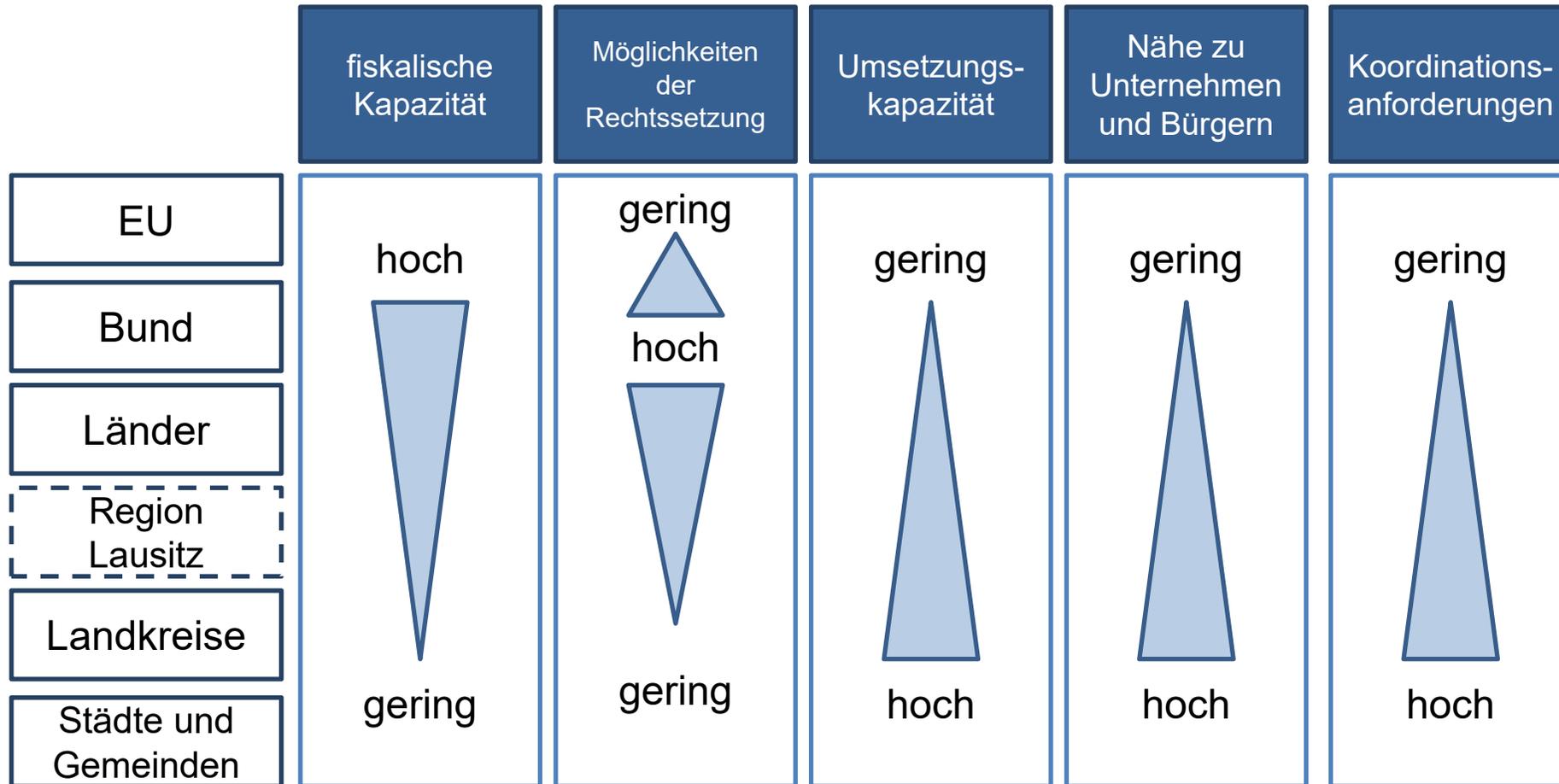
Mentimeter



- 1 Flächenkosten
- 2 Verwaltungsflexibilität
- 3 Arbeitsmarkt
- 4 Lokale Abgaben
- 5 Image der Lebensqualität
- 6 Verkehrsanbindung

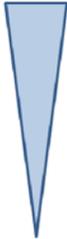
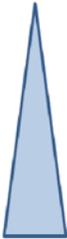
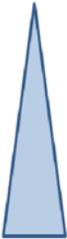
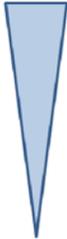
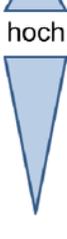
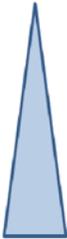
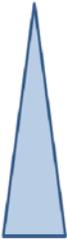
25

Einbindung der Kommunen und der Region im Mehrebenensystem



Einbindung der Kommunen und der Region im Mehrebenensystem

- Was können die einzelnen Städte und Gemeinden tun?
- Was können die Landkreise tun?
- Wie können die Landkreise die Gemeinden unterstützen?
- Wie können die Akteure zusammenwirken, um die Region voranzubringen?
- Was können (und müssen) die Länder und der Bund tun?

	fiskalische Kapazität	Möglichkeiten der Rechtssetzung	Umsetzungskapazität	Nähe zu Unternehmen und Bürgern	Koordinationsanforderungen
EU	hoch	gering	gering	gering	gering
Bund		hoch			
Länder		gering			
Region Lausitz					
Landkreise					
Städte und Gemeinden	gering	gering	hoch	hoch	hoch

Forschungsfragen | Aufgaben

1. Darstellung der tatsächlichen kommunalen Finanzausstattung in der Region Lausitz
2. Fiskalpolitische Instrumente zur Finanzierung von Kommunen auf Bundes- und Landesebene
3. Finanzielle Handlungsspielräume der Kommunen
4. Gestaltung von Transitionsprozessen
5. Ableitung von Handlungsempfehlungen

1.) Darstellung der tatsächlichen kommunalen Finanzausstattung in der Region Lausitz

- Ziel: realistische Einordnung der Region Lausitz – „**Finanzreport Lausitz**“
- gängige Kennzahlen
 - Finanzierungssalden
 - Steuerkraft
 - Eigene und ausgelagerte Leistungserbringung
 - Investitionstätigkeit
 - Infrastrukturausgaben
 - Verschuldung
- relevante Einordnung
 - Siedlungstypen
 - demografischer Status
 - Wirtschafts- und Arbeitsmarktregionen, grenzübergreifende Perspektive
- Vergleichsräume
 - intern und extern
 - vergleichbare Regionen (mitteldeutsches und rheinisches Revier)

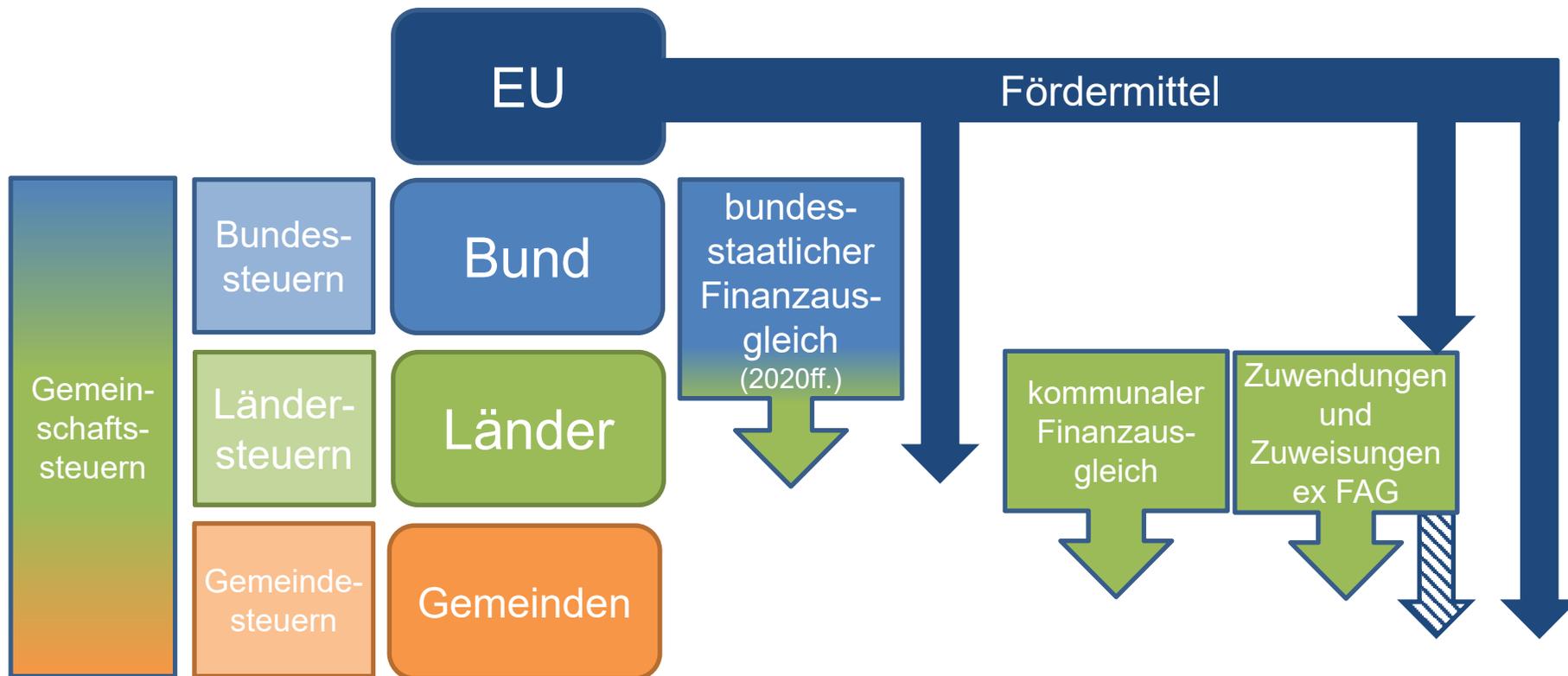
Fragen? Meinung? Anmerkungen? Wünsche?



<https://pixabay.com/de/illustrations/r%C3%BCckmeldung-gruppe-kommunikation-2044700/>

2.) Fiskalpolitische Instrumente zur Finanzierung von Kommunen auf Bundes- und Landesebene

Steuern und Zuweisungen machen ca. 85% der kommunalen Einnahmen aus



Fragen? Meinung? Anmerkungen? Wünsche?



<https://pixabay.com/de/illustrations/r%C3%BCckmeldung-gruppe-kommunikation-2044700/>

3.) Finanzielle Handlungsspielräume der Kommunen

- Aufgabenerfüllung
 - freiwillige Aufgaben
 - Aufgabenerfüllung im Kernhaushalt
 - ausgelagerte Aufgabenerfüllung
- Einnahmengestaltung
 - Gebührenpolitik
 - Hebesatzpolitik
 - „kleine Steuern“
- Datenbasis
 - amtliche Statistik
 - keine Zuarbeiten der Kommunen erforderlich

Fragen? Meinung? Anmerkungen? Wünsche?



<https://pixabay.com/de/illustrations/r%C3%BCckmeldung-gruppe-kommunikation-2044700/>

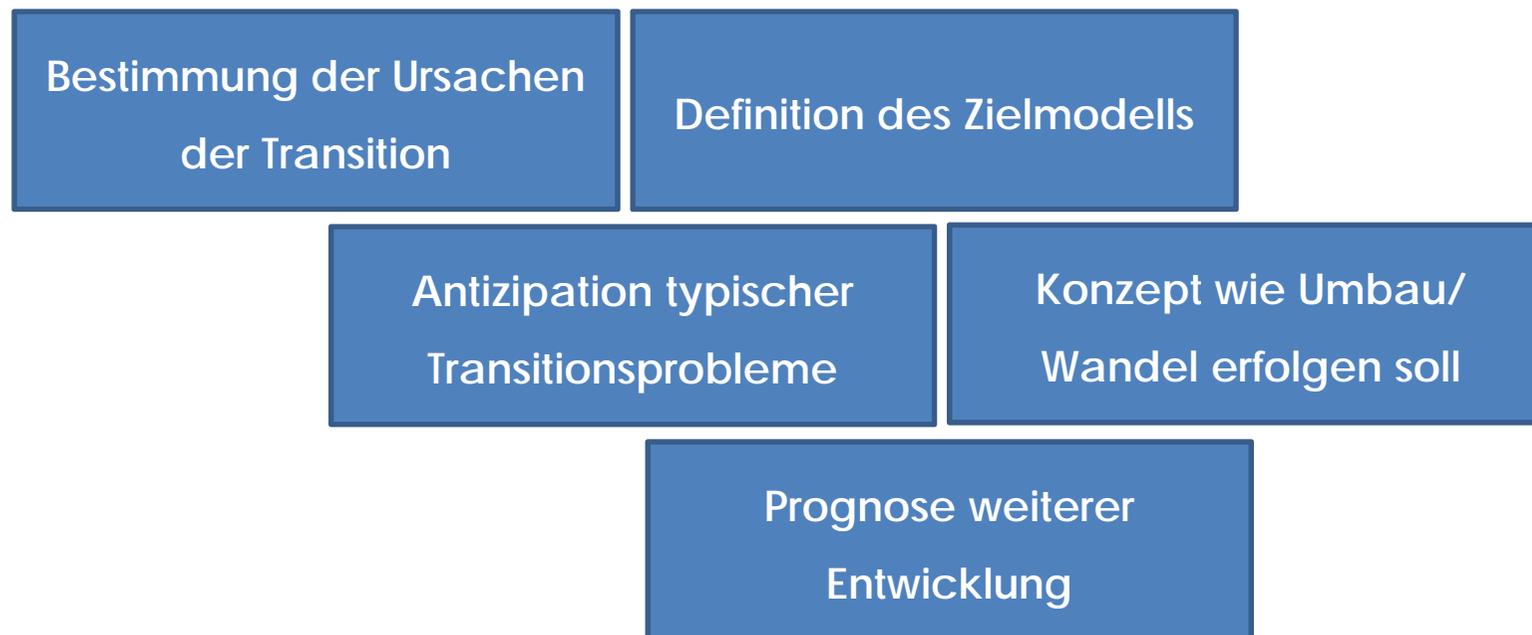
4.) Gestaltung von Transitionsprozessen

Frage: Wie lässt sich regionaler Strukturwandel nachhaltig gestalten?

- Zusammenfassung des bekannten Wissens
- Überführung auf den Anwendungsfall Lausitz
- konstruktiver Dialog in der Region mit Einbindung relevanter Akteure
- Ziel: facettenreicher Dialog, verdichtete Ergebnisse

Gestaltung von Transitionsprozessen

Bausteine zur Bestimmung von Transitionsprozessen



- Ziel ist eine theoriegeleitete Strategiebildung auf Basis der Konstruktion von Faktoren die den Transitionsprozess bedingenden.

Quelle: Habuda et al. 1996, S. 5
Binas 2010, S. 109

Gestaltung von Transitionsprozessen

Transitionsökonomie

- zwei Extrempole der strategischen Anpassung
 - Schocktherapie
 - Gradualismus
- Transitionsstrategie hängt von regionalen Voraussetzungen ab
- Verschiedene Formen des Gradualismus:
 - Verlangsamung des Prozesses
 - **aktive Industriepolitik**
 - protektionistische Wirtschaftspolitik

Quelle: Habuda et al. 1996, S. 8-13
Turley/Luke 2011, S. 148-157
Myant/Drahouloupil 2011, S. 105-119

Instrumente der Strukturpolitik für Kommunen

Instrumente der Strukturpolitik

- Regionale Strukturpolitik
- Sektorale Strukturpolitik

Theoretisch anwendbare Instrumente der sektoralen Strukturpolitik

- Struktur**erhaltung**spolitik
- Struktur**anpassung**spolitik
- Struktur**gestaltung**spolitik

Quelle: Elvers 1970, S. 528
Grosser 1992, S. 532
Peters 2018, S. 12

Übersicht über die Arten und Instrumente sektoraler Strukturpolitik

Art der sektoralen Strukturpolitik	Hauptsächlich eingesetzte Instrumente
Strukturerhaltungspolitik	
• Sektorale Verteilungspolitik	– Erhaltungssubventionen
• Branchenschutzpolitik	– administrative Preisfestsetzungen – Anbieterschutzordnungen – Außenhandelsprotektionismus
Strukturanpassungspolitik	
• Strukturwandelpolitik	
– Strukturwandelbeschleunigungspolitik	– Forschungs- und Technologieförderung
– Strukturwandelverzögerungspolitik	– Zeitlich begrenzte Anpassungshilfen
• Mobilitätspolitik	– Abbau von Anpassungshemmnissen – Mobilitätsprämien – Rationalisierungs- und Umstellungshilfen
• Kapazitätsabbaupolitik	– Kapazitätsabbauprämien – Strukturkrisenkartelle
• Engpaßbeseitigungspolitik	– Finanzielle und steuerliche Investitionshilfen
Strukturgestaltungspolitik	
• Strukturplanungspolitik	– Imperative und indikative Strukturplanungen
• Regulierungspolitik	– Regulierungen
• Sektorale Unternehmensstrukturpolitik	– Entflechtungen – Fusionsförderungen – Privatisierungen – Verstaatlichungen

Clusterpolitik in der Lausitz

Definition

Als ein *regionales Cluster* ist eine räumliche Konzentration von in einer Wertschöpfungskette miteinander verbundenen Unternehmen (vom Endhersteller über spezialisierte Zulieferer bis hin zu Dienstleistern) und zugehörigen, unterstützenden Institutionen (von der Forschung bis zur Wirtschaftsförderung) definiert. Das Verhältnis zwischen den Clusterakteuren ist durch Kooperation und Konkurrenz gekennzeichnet.

Mechanismen der Clusterpolitik

- Gewinnung von Arbeitskräften
- Unterstützung von Ausgründungen und Wagniskapital
- Kooperationen
- Intensivierung des lokalen Wettbewerbs

Quelle: Dispan/Stieler 2006, S. 4
Benner 2012, S. 156-159

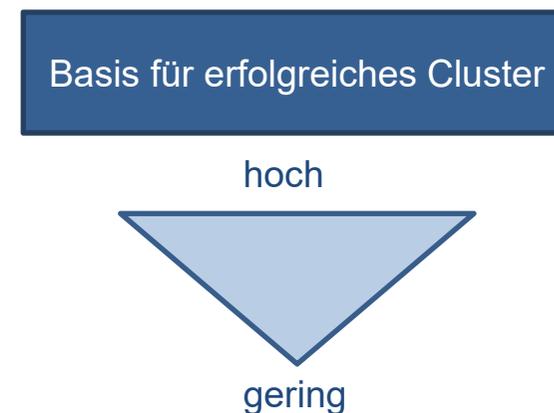
Clusterpolitik in der Lausitz

Defizite der Clusterpolitik

- sehr langer Prozess und staatlicher Einfluss überschaubar
- in Praxis hoher Erwartungen und Hoffnung auf schnelle Erfolge
- hohe Branchenrisiken

Clustertypen

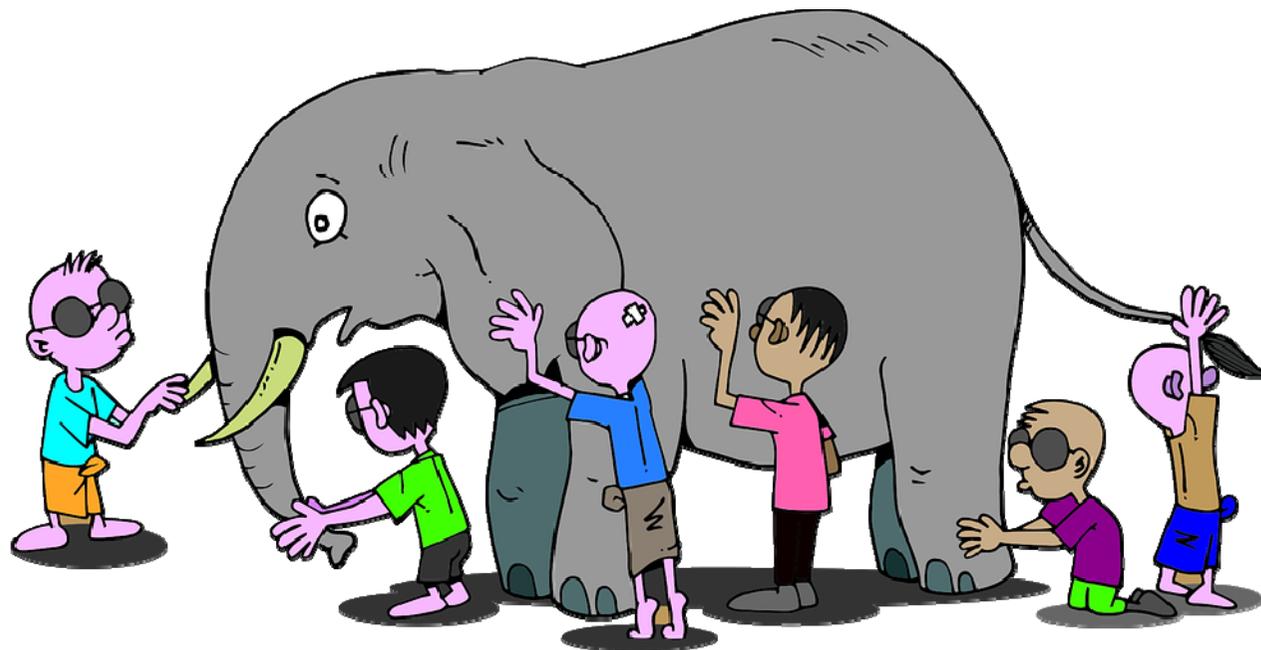
- Funktionierende Cluster
- Latenter Cluster
- Potenzieller Cluster
- Politisch motivierter Cluster
- Wunschdenken-Cluster



Quelle: Weingarten et al. 2018, S. 18
Lahner 2015, S. 85-87

Delphi-Studie zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen

Wie gewinnt man spezifische Informationen zur Gestaltung des Strukturwandels in der Region?



<https://pixabay.com/de/vectors/antike-blind-jungen-gehirn-cartoon-2026111/>

Delphi-Studie zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen

Wie gewinnt man spezifische Informationen zur Gestaltung des Strukturwandels in der Region?

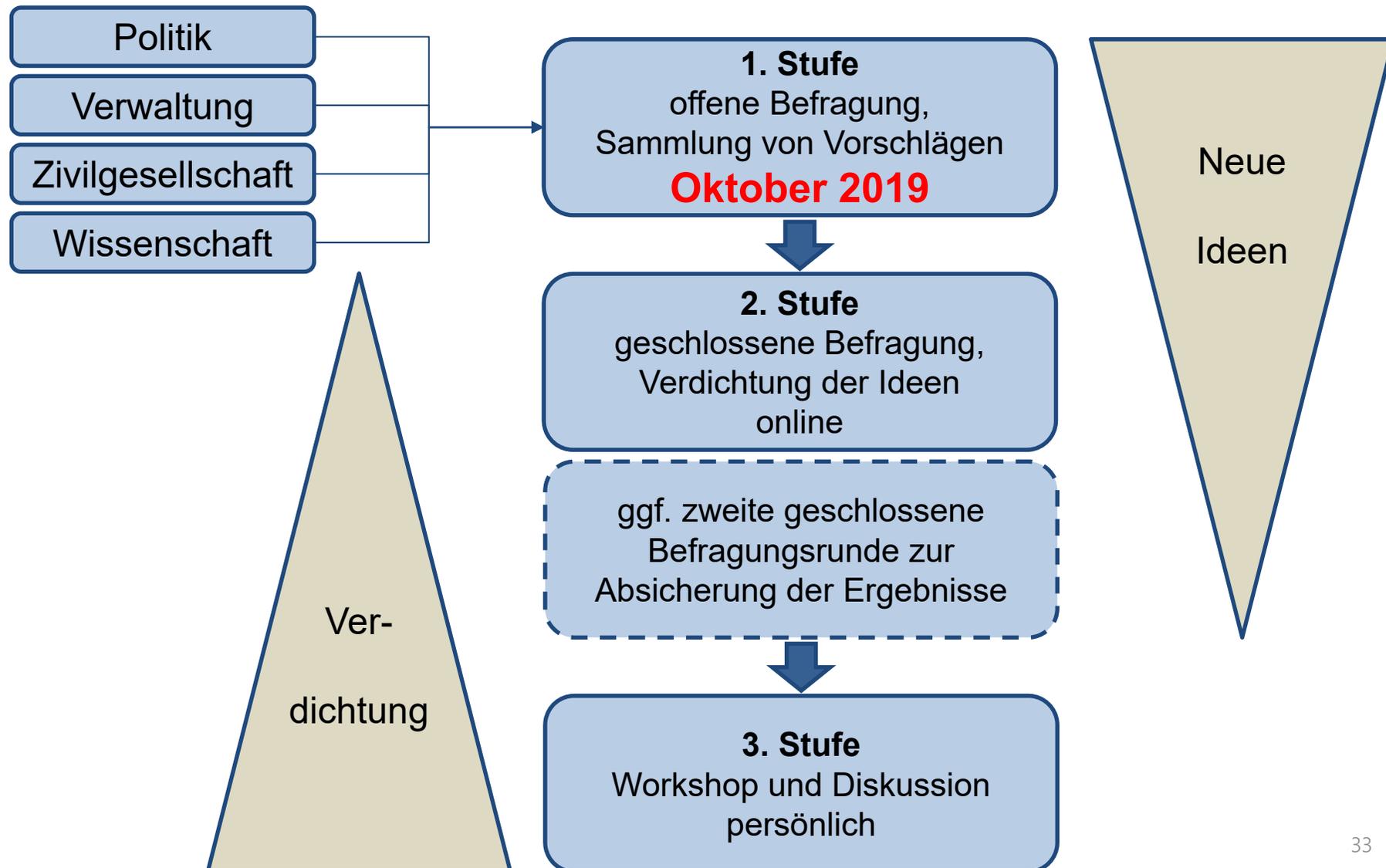
externe Expertise + interne Expertise

Nicht nur **über die Region** sprechen, sondern
mit der Region sprechen.

1. zuhören / Informationen sammeln
2. bewerten / verdichten
3. empfehlen / Ergänzung mit externer Expertise

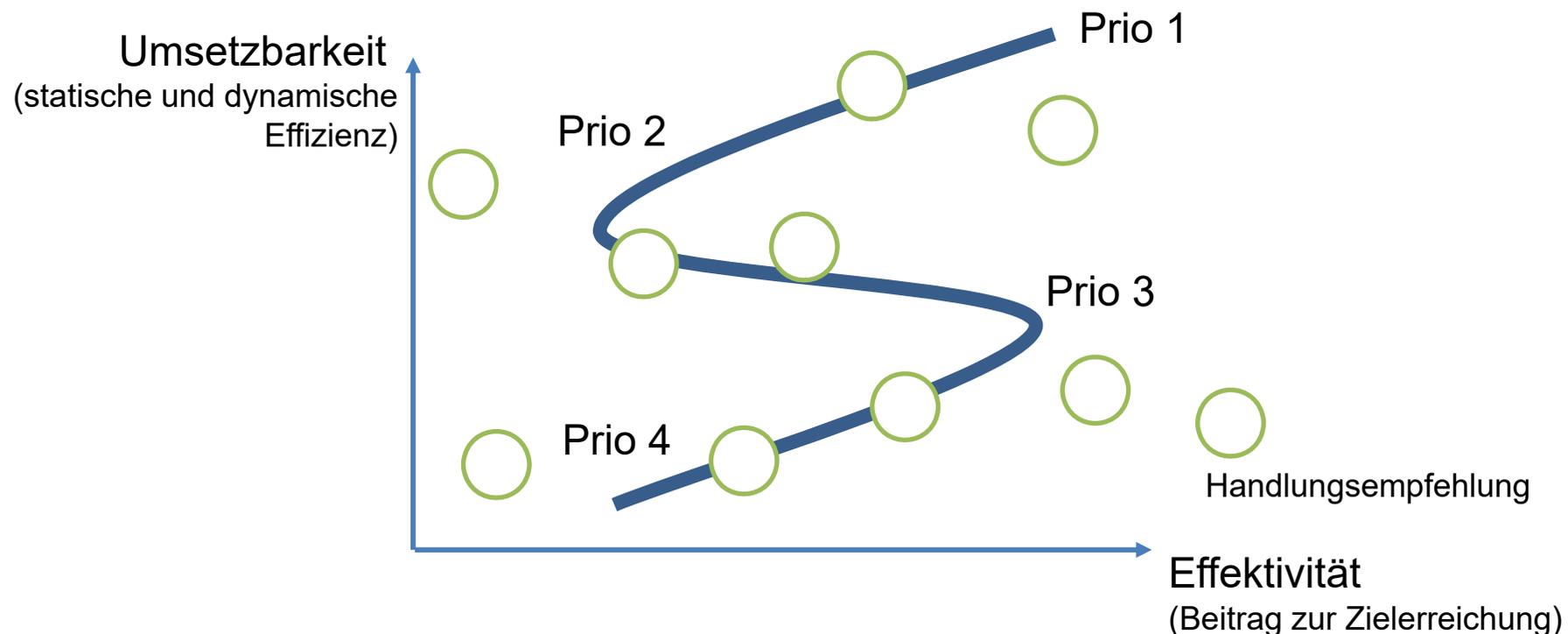
Instrument: Delphi-Analyse

Schema der Delphi-Technik für die Datenerhebung in der Region Lausitz



Ableitung von Handlungsempfehlungen

- Möglichkeiten und Grenzen des „eigenen“ Handelns in der Region
- Begleitung des Strukturwandels durch die Landes- (und Bundes-) Politik
- Implikationen für Förderpolitik und Förderpraxis
- Implikationen für Steuerpolitik, FAG etc.

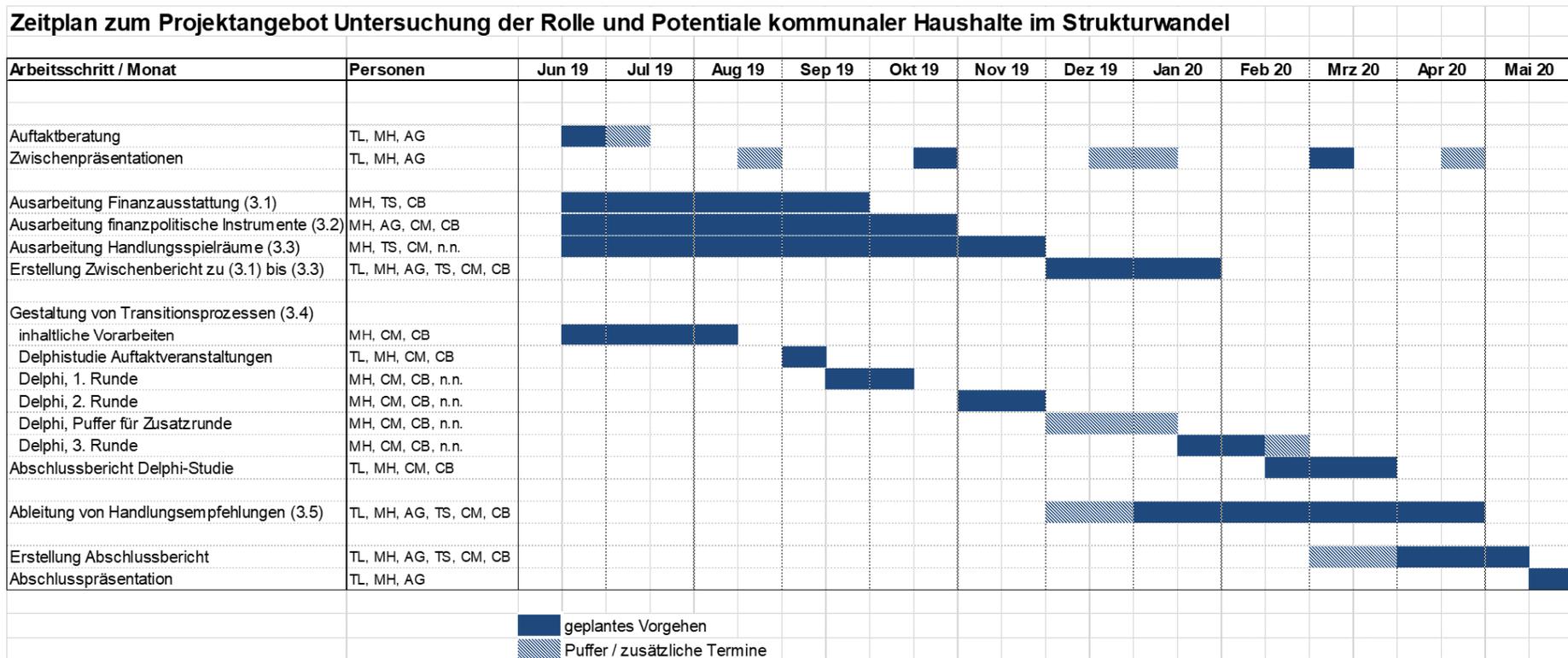


Fragen? Meinung? Anmerkungen? Wünsche?



<https://pixabay.com/de/illustrations/r%C3%BCckmeldung-gruppe-kommunikation-2044700/>

Zeitplan



Das sollten Sie aus der heutigen Veranstaltung mitnehmen

Was Sie von diesem Projekt erwarten können?

- I. Ziel des Teilprojektes ist es die aktuelle und zukünftige fiskalische Situation der Kommunen in der Lausitz darzustellen.
 - II. Mit Hilfe Ihrer Einschätzungen (Delphimethode) werden wir gemeinsam Handlungsoptionen erarbeiten.
 - III. Die Handlungsoptionen werden dann gemeinsam systematisiert, bewertet und diskutiert.
- Das Teilprojekt erstellt unter wissenschaftlicher Begleitung fiskalpolitische Vorschläge anhand bestehender fiskalischer Mechanismen für die Lausitz.

Das sollten Sie aus der heutigen Veranstaltung mitnehmen

Was Ihr Einsatz für das Projekt bedeutet?

- I. Sie können Ihre individuellen fiskalischen Herausforderungen und Probleme direkt adressieren.
 - II. Ihre Vorschläge und Einschätzungen gehen in die Bewertung und Diskussion zu gleichen Teilen ein.
- Ihre Vorschläge und Beiträge können die zukünftige Ausrichtung der fiskalischen Situation in der Lausitz maßgeblich prägen.

Das sollten Sie aus der heutigen Veranstaltung mitnehmen

Was Sie bis zur nächsten Veranstaltung machen können:

1. Sammeln Sie Ideen und Vorschläge
2. Teilen Sie uns diese im **Oktober 2019** auf der nächsten Veranstaltung mit

Wir freuen uns auf Sie!



Live-Umfrage: Teil III

Welche Herausforderungen sehen Sie für die
Lausitz? (Nennen Sie zwei Stichworte)

Mentimeter



20

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit